

Und gerade im heutigen Anlageumfeld von immer noch tiefen Zinsen erleben Aktien von Unternehmen mit hohen Dividendenrenditen und vor allem mit Aussichten auf weiter steigende Dividenden eine Renaissance. Warum? Ende der 1990er-Jahre wurden Anleger belächelt, die sich auf renditestarke, solide Aktien konzentrierten. Wachstumswerte aus der Technologiebranche, die teilweise keine Rendite abwarfen, jedoch schnelle Kurssteigerungen versprachen, standen in der Gunst der Anleger. Nachdem in den Jahren 2001/2002 die Technologieblase platzte und die Anleger mit Wachstumswerten teilweise herbe Enttäuschungen erlebten, wendete sich das Blatt. Die Anleger suchten wieder nach soliden Substanzwerten und «Renditeperlen»³¹⁶ auf dem Aktienmarkt, was auch in Überschriften der Finanzpresse zum Ausdruck kam: «Dividendenperlen werben um die Gunst der Investoren»³¹⁷, «Dividendenperlen aus Liechtenstein»³¹⁸ oder «Nach Rendite-Perlen fischen»³¹⁹. Wie gefragt Aktien mit hoher Dividendenrendite sind, zeigt sich auch darin, dass am 1. März 2005 die Deutsche Börse einen neuen DivDAX-Index eingeführt hat, der die Entwicklung der fünfzehn deutschen DAX-Unternehmen mit der höchsten Dividendenrendite beschreibt.

³¹⁶ Rendite- bzw. Dividendenperlen in der Schweiz und in Liechtenstein sollten vor allem folgende vier Merkmale aufweisen:

1. Stabile oder steigende Dividenden in der Vergangenheit;
2. Bruttorenditen (Dividende pro Aktie mal 100, dividiert durch den Aktienkurs), die deutlich über der durchschnittlichen Rendite der zehnjährigen Schweizer Obligationen liegen;
3. Einen Dividenden-Ausschüttungssatz (Dividende in Prozenten des Gewinns pro Aktie) von weniger als 50 Prozent;
4. Intakte Aussichten auf weiter steigende Dividenden.

Siehe dazu auch meine Ausführungen «Immer (noch) Dividendenperlen?» In: *Wirtschaft regional*, 10. Dezember 2005, S. 2.

³¹⁷ *Finanz und Wirtschaft*, Nr. 37, 11. Mai 2005, S. 2.

³¹⁸ *Wirtschaft regional*, 24. Dezember 2004, S. 2.

³¹⁹ *NZZ am Sonntag*, Nr. 35, 28. August 2005, S. 41.